

Die Grundlagen: Weisheit und Ehe / Teil 2

08.01.2012

Pastor Bayless and Janet Conley

Bayless Conley: *Hallo, herzlich willkommen zu unserer heutigen Sendung. Heute ist Janet bei mir.*

Janet Conley: *Hallo.*

Bayless Conley: *Wir werden heute über die Ehe sprechen. Dies ist Teil 2 einer kleinen Serie, die wir vor einiger Zeit in der Gemeinde gelehrt haben. Aber machen Sie sich keine Sorgen, wenn Sie den ersten Teil verpasst haben. Teil 2 ist in sich abgeschlossen. Wir beschäftigen uns mit der Ehe, weil wir glauben, dass dieses Thema sehr wichtig ist. Und wir hatten bisher viel Spaß dabei, stimmt's, Liebling?*

Janet Conley: *Ja. Ich bin sehr froh, dass Sie zusehen, denn je mehr wir in unsere Ehe investieren, umso mehr bekommen wir zurück. Und das wirkt sich auch auf jeden anderen Bereich unseres Lebens aus.*

Bayless Conley: *Das tut es. Und auch wenn Sie Single sind und denken: „Ich sehe mir lieber etwas anderes an“, sollten Sie uns zusehen. Sie müssen hören, was wir zu sagen haben, ob Sie nun verheiratet, geschieden oder verwitwet sind und ob Sie jemals heiraten wollen oder nicht. Hier ist auch etwas für Sie dabei. Nehmen Sie eine Bibel zur Hand, wenn Sie eine haben, und lassen Sie uns das Wort ansehen.*

Janet Conley: *Okay, gehen wir zum Epheserbrief. Hier heißt es: „...ordnet euch euren eigenen Männern unter als dem Herrn“, und in Vers 24 lesen wir: „Ordnet euch euren Männern in allem unter.“ Darüber möchte ich kurz sprechen, denn Sie können das wörtlich nehmen. Oh, Moment. Ich eile mir heute selbst voraus. „... ordnet euch euren eigenen Männern unter“ und in Vers 24 heißt es: „Ordnet euch euren eigenen Männern in allem unter.“ Das führt er dann noch weiter aus. Aber wissen Sie, im Lauf der Jahre passiert es wahrscheinlich uns allen einmal, dass wir einen anderen Mann sehen und denken: „Oh, wenn mein Mann das nur tun würde“ oder: „Wenn mein Mann nur so handeln würde!“ Aber wissen Sie, was das ist? Das ist reine Zeitverschwendung, denn Sie wissen nicht, wie diese Männer wirklich sind. Sie kennen seine Persönlichkeit nicht. Sie sehen nur die eine Stärke, die Ihnen gefällt.*

Ich dachte oft: Wenn man die Charaktereigenschaften, die man an anderen Männern mag, in einem Mann vereinen könnte, käme der absolute Traummann dabei heraus. Aber es gibt keinen perfekten Mann. Und wissen Sie, zu welchem Schluss ich gekommen bin? Bayless ist mein Mann und er ist einzigartig. Er ist erstaunlich. Und ich bemühe mich, all die wunderbaren Dinge, die Gott in ihn hineingelegt hat, aus ihm herauszuholen. Ich meine, ich kann ansehen, wen ich will, aber ich bin mit Bayless Conley verheiratet. Und er ist wunderbar. Damit will ich sagen: Es ist Zeitverschwendung, Vergleiche anzustellen, weil Sie mit dem Mann verheiratet sind, den Gott Ihnen gegeben hat. Sie haben ein Gelübde abgelegt. Und er hat einige wunderbare Eigenschaften. Und wenn Sie sich irgendwo anders umsehen, verpassen Sie die Schätze, die er in sich birgt. Stimmt's?

Vor ein paar Jahren hörte ich eine Geschichte über Smith Wigglesworth. Er war ein außerordentlicher Mann Gottes und wurde mächtig von Gott gebraucht. Und er sagte: „Alles, was ich bin und was ich mit meinem Dienst erreicht habe, verdanke ich meiner lieben Frau.“ Als sie heirateten, war er Klempner. Er machte seine Sache wirklich gut. Er installierte und reparierte Gegenstände in den Häusern vieler reicher Menschen. Alle liebten ihn, weil er so zuverlässig war und er verdiente viel Geld. Schließlich arbeitete er sieben Tage in der Woche und ging nicht mehr in die Kirche. Er war zwar gerettet, aber er ging nicht mehr in die Kirche und er sagte, er wurde gleichgültig und driftete immer mehr ab. Aber seine Frau wollte trotzdem noch in die Kirche gehen. Und wenn jemand abdriftet und ein anderer in die Kirche gehen will, plagt ihn sein Gewissen und das gefällt ihm nicht unbedingt. Er sagte zu ihr: „Du gehst zu oft in die Kirche.“ So weit war es mit ihm gekommen. Er sagte: „Ab sofort gehst du nicht mehr dort hin. Ich kenne die Bibel gut genug, um zu wissen, dass der Mann das Haupt ist und die Frau dem Mann gehorchen muss. Und ich sage dir: Du gehst nicht mehr in die Kirche und du wirst mir gehorchen.“ Da lächelte sie ihn freundlich an und sagte: „Nun, Smith, du bist das Oberhaupt dieses Hauses und du bist mein Ehemann. Was immer du in diesem Haus sagst, gilt. Und du weißt so gut wie ich, dass ich weder dich noch die Kinder noch das Haus in irgendeiner Weise vernachlässige. Aber du bist nicht mein Herr. Jesus ist mein Herr. Und die Bibel sagt, dass wir uns als Christen versammeln sollen. Und deshalb weiß ich, dass ich in die Kirche gehen soll und das werde ich auch

tun.“ Da wurde er sehr wütend auf sie. Und eines Tages sagte er zu ihr: „Wenn du heute abend in die Kirche gehst, sperre ich dich aus.“ Sie schlossen ihre Türen wohl nachts gewöhnlich nicht ab, da sie keinen Schlüssel benötigte. Sie ging trotzdem in die Kirche. Als sie nach Hause kam, fand sie die Tür verschlossen und da sie keinen Schlüssel hatte, konnte sie nicht hinein. Am nächsten Morgen öffnete er die Hintertür, und da saß sie und fiel fast ins Haus, weil sie sich dagegen gelehnt hatte. Sie hatte die ganze Nacht dort verbracht. Da stand sie einfach auf und fragte: „Wie war dein Morgen?“, was er wahrscheinlich mit „gut“ beantwortete und fragte dann: „Was hättest du gern zum Frühstück?“ Sie war sehr freundlich und bereitete ihm sein Lieblingsessen zu. Und er sagte, er hätte sich gewünscht, dass sie ein wenig mit ihm schimpfte, denn dann hätte er sich besser gefühlt. Aber das tat sie nicht. Sie machte ihm einfach Frühstück und er sagte: „Okay, okay, okay, ich hatte unrecht.“ Sie führte ihn durch ihre Liebe zurück zu Gott. Er sagte: „Wenn sie mir gehorcht hätte, wären wir beide in Schwierigkeiten gekommen.“

Als Frau sollten Sie also nichts tun, was Gottes Wort widerspricht. Kein Mann kann Gottes Gebote aufheben. Aber abgesehen davon sollten Sie sich Ihrem Ehemann anpassen und sich ihm unterordnen. Das gibt Gott die Ehre und bringt große Freude in Ihr Leben.

Bayless Conley: Der Idealfall ist es, wenn sowohl der Mann als auch seine Frau Jesus lieben. Wenn sie dann eine Meinungsverschiedenheit haben - vielleicht glaubt der eine, sie müssten rechts abbiegen und der andere links - sollten sie in der Lage sein, offen darüber zu reden, ihre Argumente vorzubringen und darüber zu beten. Sie sollten beide beten.

Manchmal glaubt Janet, wir sollten etwas Bestimmtes tun, aber ich glaube das nicht. Dann reden wir darüber und beten. Und wenn ich dann immer noch denselben Eindruck habe wie vorher, sage ich ihr das. Dann sagt sie: „Okay.“ Und in solchen Fällen ordnet sie sich unter. Sie hat immer noch ein höheres Gericht, vor das sie den Fall bringen kann. Sie kann mit Gott darüber reden. Aber sie sagt nie zu mir: „Okay, ich werde tun, was du sagst, aber du wirst dir noch wünschen, dass du mir meinen Willen gelassen hättest.“ Nein, sie hat ein Lächeln auf dem Gesicht und tut es einfach. Wenn sich dann herausstellt, dass ich falsch lag, verhandelt Gott mit mir. Und wenn mir klar wird, dass es besser gewesen wäre, in die andere Richtung abzubiegen, bin ich hoffentlich demütig genug zu sagen: „Hey, Schatz, du hattest recht. Wir hätten tun sollen, was du gesagt hast.“ Das muss sein. Mir ist klar, dass nicht jeder in einer idealen Situation ist. Hier sind Frauen, deren Männer nicht gerettet sind und Männer, deren Frauen nicht gerettet sind. Aber ich will Ihnen sagen: Gott wird Ihnen Weisheit schenken.

Vielleicht ähnelt Ihre Situation derjenigen, die Janet gerade von Smith Wigglesworth erzählt hat. Dann bitten Sie Gott, Ihnen zu zeigen, wie Sie diesen Mann ehren können und was Sie tun können, um ihn zurückzugewinnen, ohne ihm Predigten zu halten.

Petrus sagte, wenn eine Frau einen ungläubigen Mann hat, kann sie ihn zurückgewinnen, ohne ihm Predigten zu halten. Und so sehen wir: Wenn Sie unterschiedlicher Meinung sind, ist es biblisch, wenn sich die Frau ihrem Mann unterordnet. Und wenn er Jesus liebt und sich herausstellt, dass er unrecht hatte, wird er stark genug sein zu sagen: „Okay, wir drehen um und fahren in die Richtung, die du gesagt hast.“ So sollen wir handeln. Und wissen Sie was? Gott ist klüger als wir alle. Lass uns die Verse ansehen, Liebling.

Janet Conley: Einer muss das Haupt sein und Gott sagt, der Mann soll das Haupt sein. Gut, der nächste Vers ist Epheser 5:25. Wir lesen die Verse 25 bis 30 und dann Vers 33. Da heißt es:

Epheser 5:25-30

„Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie auch der Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat, damit er sie heilige, nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort, damit er sie sich selbst darstelle als eine Gemeinde, die herrlich sei, so dass sie weder Flecken noch Runzeln noch etwas ähnliches habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei. Ebenso sind die Männer verpflichtet, ihre eigenen Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber; wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst. Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es, gleichwie der Herr die Gemeinde. Denn wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch und von seinem Gebein.“

Epheser 5:33

„Doch auch ihr - jeder von euch liebe seine Frau so wie sich selbst; die Frau aber erweise dem Mann

Achtung!“

Ich will einige Punkte aus diesen Versen hervorheben. In Vers 26 heißt es: „... damit er sie heilige, nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort.“ Und ich will die Männer hier ermutigen: Eure Worte sind so wichtig für eure Frauen. Und ich glaube, dass Gott das hier so betont, weil Er weiß, wie wir gestrickt sind. Worte bedeuten Frauen sehr viel. Und die Bibel sagt, Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge, in den Worten, die wir sprechen. Und wenn wir hier vom „Wasserbad im Wort“ lesen, kann das bedeuten, dass Sie sie mit dem Wasser von Gottes Wort waschen oder dass Sie Gottes Wort über ihr beten. Oder es können die Worte gemeint sein, die Sie zu ihr oder über sie sagen. Und in Vers 29 heißt es: „Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es, gleichwie der Herr die Gemeinde.“ Und ich glaube, es geht nicht nur um Worte, sondern auch um Taten. Eine Frau liebt es, umsie zu werden. Wenn Sie sie umsie, weiß sie, dass sie kostbar ist. Dann wird sie erblühen. Es gibt einige Möglichkeiten, sie zum Erblühen zu bringen, aber eine davon besteht einfach darin, ihr wirklich zuzuhören. Und wenn sie Ihnen etwas erzählt, dann hören Sie zu, um sie zu verstehen. Eine Frau will verstanden werden. Wie viele Frauen wollen gehört und verstanden werden? Wahrscheinlich wollen die Männer das auch. Aber Frauen ist das sehr wichtig. Und oft hören Männer zwar zu, aber weil sie Führungspersönlichkeiten sind und Schutz bieten und Verantwortung übernehmen wollen, präsentieren sie ihrer Frau gleich eine Lösung und sagen: „Okay, du musst Folgendes tun.“ Aber sie will Ihnen nur von der Sache erzählen und mit Ihnen darüber reden. Unsere Art zu reden ist eben ein bisschen anders als die der Männer.

Wenn ich für etwas eine Lösung brauche, rede ich darüber. Ich rede gerne mit ihm oder mit meinen Freundinnen. Wir reden darüber und dann kommen wir zu einem Schluss. Aber ich glaube, Männer denken eher nach als zu reden. Sie denken über etwas nach und dann präsentieren sie eine Antwort oder eine Lösung. Aber wir Frauen gelangen zu einer Lösung, indem wir darüber reden. Eine Frau will also, dass man ihr zuhört und nicht, dass man ihr eine Lösung präsentiert. Sie will verstanden werden. Sie liebt es, sich verstanden zu fühlen. Okay? Und dann Vers 33. Das gefällt mir. Hier lesen wir, dass die Männer ihre Frauen lieben sollen wie sich selbst und dann heißt es: „Die Frau soll ihren Mann respektieren.“

Das steht in der Amplified hier in Epheser 5 und ebenfalls in 1. Petrus 3:1. Ich will Ihnen die Verse vorlesen. Hören Sie einfach zu, was Gott darüber sagt, was wir für unsere Männer tun sollen. Und wenn Gott sagt, dass wir das tun sollen, sagt Er es, weil Er weiß, wie Er sie erschaffen hat und was ihnen wirklich hilft, im Leben erfolgreich zu sein. Im zweiten Teil von Vers 33 heißt es: „Die Frau soll darauf achten, ihren Mann zu respektieren und zu ehren und ihm Aufmerksamkeit zu schenken.“

Und wenn ich wieder einmal mit dem Finger auf meinen Mann zeigen und sagen will: „Er tut dieses nicht und jenes nicht“, denke ich an Epheser 5:33 nach der Amplified Bible und denke: „Tue ich das eigentlich? Schenke ich ihm Aufmerksamkeit?“ Die Frau soll ihm Aufmerksamkeit schenken, Rücksicht auf ihn nehmen und ihn ehren. „Ehre ich ihn? Gebe ich ihm den Vorzug und beuge ich mich seiner Meinung?“ Manchmal. Das ehrt ihn. Das bedeutet, dass Sie ihm einen großen Wert beimessen. Schätzen Sie ihn. Geben Sie ihm nach. Loben Sie ihn. Lieben Sie ihn. Bewundern Sie ihn über die Maßen. Tue ich das? Und in 1. Petrus 3:2 lesen wir, was Verehrung ist. Sie sollen Ihren Mann „respektieren, ihm nachgeben, ihn achten und ehren, ihn schätzen, würdigen und ihn, im menschlichen Sinne, anbeten.“ Und ihn anzubeten bedeutet, ihn zu bewundern und zu loben, sich ihm hinzugeben, ihn von Herzen zu lieben und sich an ihm zu erfreuen. Und so prüfe ich mich immer wieder und frage mich: „Tue ich das? Okay, ich werde meinen Teil tun. Gut, ich nehme die Herausforderung an, ich übernehme die Verantwortung für meinen Teil.“ Und wissen Sie, wenn Sie das tun, ergibt sich der Rest meistens ganz von selbst, denn das ist nur eine Reaktion darauf, was Sie tun. Es gibt einige Möglichkeiten, wie wir unsere Bewunderung und unseren Respekt zeigen können, und er ist es wert. Er ist Gottes Sohn und Gottes Söhne sind unsere Aufmerksamkeit und unsere Kraft wert. Und eine Möglichkeit besteht darin, unsere Bewunderung auszusprechen. Sagen Sie es ihm, wenn er etwas besonders gut gemacht hat. Loben Sie ihn dafür. Oft weiß er vielleicht gar nicht, wie wertvoll er für Sie ist oder wie wunderbar Sie irgendetwas finden, das er getan hat. Vielleicht hat er eine Veranstaltung geleitet, an der Sie auch teilgenommen haben und Sie dachten: „Wow! Du warst wunderbar! Es war unglaublich, wie du das heute gemacht hast.“ Dann sagen Sie es ihm und bauen Sie ihn damit auf. Männer blühen auf, wenn man sie auf diese Weise ermutigt. Vielleicht hat er einen Konflikt mit den Kindern gut gemeistert. „Wow! Das war wunderbar! Du warst so ruhig und hast trotzdem deinen Standpunkt klargemacht.“ Sagen Sie es ihm. Und es gibt noch etwas, das sehr wichtig ist, auch wenn es uns schwer fällt: Hören Sie Ihrem Mann zu. Reden Sie nicht dazwischen, wenn er spricht.

Wenn mein Mann redet, macht er manchmal eine kleine Pause und dann denke ich, er sei fertig und lege los. Aber er denkt noch nach und will noch mehr sagen, um seinen Standpunkt darzulegen. Und ich denke, wir zeigen ihm unseren Respekt, wenn wir ihn ausreden lassen.

Und noch ein Punkt. Es gibt natürlich noch viele Dinge, aber ich will vor allem die erwähnen, die unseren Männern wirklich zeigen, dass wir sie respektieren, ehren und lieben und alles tun wollen, was wir können, damit sie erfolgreich sind. Und dieser Punkt lautet: Zeigen Sie sich im Schlafzimmer offen und begeistert. Das bewirkt einen Unterschied. Und je mehr Sie als Frau investieren, umso mehr bekommen Sie auch zurück.

Bayless Conley: Gut. Nur noch ein paar Gedanken, dann komme ich zum Schluss. Janet hat über Worte und Aufmerksamkeit gesprochen. Und, Männer, es heißt, ihr sollt eure Frauen lieben wie auch Christus die Gemeinde geliebt und sich für sie hingegeben hat. Jesus gab sich hin. Das ist es, was unsere Frauen mehr als alles andere brauchen. Sie brauchen unsere Aufmerksamkeit, sie brauchen uns. Er reinigt die Gemeinde mit dem Wasser des Wortes. Wir müssen mit unseren Frauen sprechen.

In den 25 Jahren hier in der Gemeinde und in den Jahren davor, in denen ich Pastor war und viel reiste, habe ich mit unzähligen Ehepaaren gesprochen, die große Probleme hatten und völlig frustriert waren. Die häufigste Klage der Frauen lautet: „Mein Mann ist so verschlossen. Er redet einfach nicht mit mir.“ Und ich glaube, daran müssen die meisten von uns arbeiten. Das hat sicher damit zu tun, wie Gott uns erschaffen hat, aber auch hier geht es wieder um Anpassung. Als Gott Adam erschuf, gab es Eva noch nicht. Das Erste, was Gott Adam gab, war eine Aufgabe. Er brachte ihn in den Garten Eden und sagte: „Pflege und beschütze ihn.“ Wenn Adam also ein Problem hatte, musste er es mit sich selbst ausmachen oder mit Gott darüber reden. Mehr Möglichkeiten hatte er nicht.

Männer sind so. Wir sehen ein Hindernis oder stehen vor einer Herausforderung und machen das mit uns selbst aus. Und bevor wir etwas tun oder sagen, finden wir eine Lösung. Vielleicht reden wir mit Gott darüber oder arbeiten allein daran. Und ich glaube, das hat damit zu tun, wie Gott uns erschaffen hat. Das ist das Genesis-Prinzip. Gott erschuf den Mann und das Erste, was er ihm gab, war eine Aufgabe. Dann erschuf Gott die Frau und das Erste, was er ihr gab, war eine Beziehung. Gott erschuf die Frau und brachte sie zu dem Mann.

Wenn es im Leben einer Frau also eine Schwierigkeit gibt, ist das Erste, was sie tun will, darüber zu reden. Ein Mann will die Dinge mit sich selbst ausmachen, eine Frau will reden. Und so müssen sich beide Seiten anpassen. Janets größter Wunsch ist es, dass ich ihr meine Zeit und meine Aufmerksamkeit widme und ihr zuhöre. Und damit zeige ich ihr meine Liebe wahrscheinlich wie mit nichts anderem. Und, Männer, ich will Sie ermutigen: Auch wenn Sie müde sind, wenn Sie nach Hause kommen - es lohnt sich zu reden. Wir müssen das tun. Und wissen Sie, wenn Sie der Romantik Raum geben, macht Sie das nicht zu ihrer Freundin und tut Ihrer Männlichkeit keinen Abbruch.

Jesus ist unser Vorbild. Jesus ist widerstandsfähig. Er ist ein echter Kerl. Er fürchtete sich nicht, eine Reihe anderer Männer aus dem Tempel zu vertreiben und die Tische umzuwerfen. Ich mag Jesus. Jesus war kein Schwächling.

Und ich kann meine Frau lieben und all das tun und das tut meiner Männlichkeit keinen Abbruch. Ich will Möglichkeiten finden, sie zu lieben, mit ihr zu reden und ihr meine Liebe zu zeigen. Und das zahlt sich hundertfach aus.

Neulich sprach ich mit einem Freund. Er reiste gerade beruflich durch Europa. Seine Frau begleitete ihn auf einem Teil seiner Reise und er erzählte mir, dass er ohne ihr Wissen geplant hatte, die Arbeit für zwei Tage zu unterbrechen und mit ihr nach Paris zu fahren. Er entwarf zwei Ringe mit Rubinen, die er irgendwo gekauft hatte und ließ sie nach seiner Vorgabe anfertigen. Dann fuhr er also mit seiner Frau nach Paris, ging mit ihr auf den Eiffelturm, präsentierte ihr die beiden passenden Ringe und sagte ihr einige sehr romantische Dinge. Ich sagte: „Erzähl das bloß nicht meiner Frau. Du setzt die Latte viel zu hoch.“

Wissen Sie, Sie wären überrascht, was ein einfacher Spaziergang durch die Nachbarschaft bewirken kann, bei dem Sie sich an den Händen halten und reden oder ein kurzes Treffen bei Starbucks auf einen Kaffee. So etwas kann für Ihre Ehe Wunder wirken. Finden Sie Möglichkeiten, Ihre Liebe auszudrücken - durch Ihre Worte, durch Geschenke, durch Berührungen, durch Zeit. Ich brauchte eine Weile, um das zu verstehen. Ich drücke meine Liebe durch Worte und durch Berührungen aus. Ich bin eben so gestrickt.

Bei Janet ist das ein bisschen anders. Worte sind ihr wichtig, aber Berührungen sind ihr nicht so wichtig wie mir. Sie ist mit einem Vater aufgewachsen, der seine Liebe durch Taten ausdrückte. Er hatte einen Milchbauernhof. Er sorgte dafür, dass alles funktionierte und baute viel selbst. So drückte er seine Liebe zu seiner Familie aus und Janet wuchs mit diesem Verständnis von Liebe auf. Es dauerte eine Weile, bis ich das herausfand. „Hey, ich habe heute ein paar Glühbirnen ersetzt und das Gartentor repariert.“ Es ist ganz erstaunlich, wissen Sie? Wenn ich so etwas tue, ist sie plötzlich guter Stimmung. Ich muss also nur den Handwerker spielen und schon zeige ich ihr meine Liebe. Sie müssen die Liebessprache Ihrer Frau herausfinden und sie in dieser Sprache lieben, sei es durch Taten, durch Worte, indem Sie ihr Geschenke machen oder was auch immer.

Wie Janet sagte, fasst Vers 33 das gut zusammen: Frauen wollen mehr als alles andere geliebt werden; Männer wollen mehr als alles andere respektiert werden. Meine Damen, wenn Sie Ihren Mann respektieren und Männer, wenn Sie Ihre Frau lieben, können Sie eine wunderbare Ehe haben. Dann kann Gott Ihre Ehe segnen und sie kann den Wohlgeruch des Himmels haben.

Ich habe noch einen interessanten Punkt, dann komme ich zum Schluss. Eingebettet in all diesen Versen über die Ehe heißt es in

Epheser 5:31-32

„Deshalb wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Dieses Geheimnis ist groß; ich aber deute es auf Christus und auf die Gemeinde.“

Die Ehe ist unter anderem ein Beispiel für das, was Jesus für die Welt getan hat. Ein Mann verliebt sich so sehr in eine Frau, dass er seinen Vater und seine Mutter verlässt und die beiden werden zu Erben der Gnade des Lebens und beginnen ein neues Leben. Und Jesus hat uns so sehr geliebt, dass Er Seinen Vater im Himmel verließ. Er verzichtete auf all Seine göttlichen Rechte und Privilegien, nahm die Gestalt eines Menschen an, demütigte sich und war gehorsam bis in den Tod am Kreuz. Und das tat Er, um mit uns verbunden zu sein, um uns zu den Seinen zu machen und uns in eine Beziehung zu Ihm hineinzubringen. Das ist erstaunlich. Und meine Ehe mit Janet spricht unter anderem über Gottes Liebe für die Welt. Und ich will, dass Sie wissen, dass es einen Gott im Himmel gibt, der Sie kennt und liebt. Und Jesus liebt Sie so sehr, dass Er bereit war, all das hinter sich zu lassen. Er wurde von einer Jungfrau geboren, nahm menschliche Gestalt an, wurde verraten, verspottet, gefoltert und gekreuzigt, um Ihnen Leben zu geben.

Bayless Conley: *Ist es nicht erstaunlich, dass Gott das Geheimnis des Evangeliums in der Ehe versteckt? Ich meine, wenn Gott wirkt und ein Mann Vater und Mutter verlässt, weil er eine Frau so sehr liebt, dass er mit ihr verbunden sein will, werden sie eine gute Ehe führen. Und wissen Sie, Jesus verließ den Vater im Himmel und lebte unter den Menschen, um uns an sich heranzuziehen, um uns zu erlösen und zu befreien. Ich will Ihnen sagen: Gott liebt Sie. Und wissen Sie, Evangelium bedeutet Gute Nachricht. Es ist keine schlechte Nachricht. Gott ist nicht böse auf Sie, Er will Sie nicht strafen. Gott weiß alles, was Sie getan haben. Er weiß alles, was Sie getan haben, aber Er liebt Sie trotzdem. Doch das ist keine Entschuldigung dafür, eine leichtfertige Einstellung zur Sünde zu haben. Es ist die Gute Nachricht, dass Jesus für unsere Sünden gestorben ist. Er wurde zu unserer Rechtfertigung von den Toten auferweckt und wenn wir unser Herz öffnen und Ihn annehmen, werden wir gerettet. Sie können eine wunderbare Beziehung zu Gott haben. Rufen Sie Jesus an. Sie können eine wunderbare Ehe haben. Wenden Sie die Grundsätze aus Gottes Wort an. Wir sehen uns nächste Woche.*